

stellt und zeigt eine Dame mit gescheitelten, dunkelblonden Haaren, die am Kopf ein Spitzenhäubchen trägt, dessen rosa Bänder über die Schulter herabhängen (siehe die Fig. 2). Eine Früharbeit Carl Schindlers scheint „Der eingeschlafene Postillon“ zu sein. Der Holländer Jan Weissenbruch erscheint mit einer Straße in einer holländischen Stadt, die durch Männer und Frauen belebt ist.

klärt auch, warum Dr. Heinrich Schwarz, ein Spezialist auf diesen Gebieten, im Vorwort zum Katalog sich nur mit dieser Sammlung befaßt. Wie geht dem jungen Gelehrten das Herz auf, wenn er von seiner Wissenschaft spricht. „Füger und Pettenkofen“, so schreibt er, „begrenzen den Umkreis dieser Sammlung, die alles, was an wesentlichen Erscheinungen zwischen dem Schaffen dieser Künstler



Fig. 3. Olivier, Der gute Hirte.

Unter den Miniaturen des Dr. Kadisch möchten wir ein Damenbildnis auf Elfenbein von Waldmüller aus dem Jahre 1833, ferner Arbeiten von Daffinger (Alter Herr in braunem Rock und roter Samtweste), Robert Theer (Dame in weißem Kleid mit Brustbukett), Saar, Barrois, J. P. Robelot nennen. Einer Miniatur, die einen Bildhauer darstellt, liegt ein Brief Bodes aus dem Jahre 1921 bei, laut welchem er die Miniatur um 1550 datiert, sie höchst interessant findet und als dem Bronzino nahestehend bezeichnet. Wawra hält sie für eine Arbeit von Salviati.

Die Sammlung des Dr. Kadisch wird gewissermaßen durch die Eduard Pergers ergänzt, der Aquarelle und Handzeichnungen sammelte. Das er-

liegt, in oft staunbarer Reichhaltigkeit vereinigt. Nicht den malerischen Werken dieser Künstler hat aber Perger sein Interesse als Sammler zugewendet, sondern den intimen Zeugnissen ihrer graphischen Tätigkeit, nicht den endgültigen Schöpfungen, sondern den Zeichnungen, Aquarellen und Oelskizzen, die als vorbereitende Studien für die Gemälde oder neben ihnen als selbständige Werke entstanden. Die richtige Anlage und der erfolgreiche Ausbau einer derartigen Sammlung sind meist von weit größeren Voraussetzungen abhängig als die häufigere Sammeltätigkeit, die sich auf die Gemälde dieses Kunstkreises und dieser Epoche beschränkt, und erfordern in weit höherem Maße kritische Kenner-schaft und eindringliche Beschäftigung mit dem un-